

## G. Hertneck (2541) - V. Golod (2590) [D86], OIBM Bad Wiessee 2000

Kommentar G. Hertneck

Die folgende Partie stammt aus der 8. Runde, und beiden Spielern war klar, dass es um alles oder nichts ging, denn ein Sieg brachte 7 aus 8 Punkte und somit einen sicheren Platz an der Sonne ein. **1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 d5 4.cxd5 Sxd5 5.e4 Sxc3 6.bxc3 Lg7 7.Lc4 c5 8.Se2 Sc6 9.Le3 cxd4 10.cxd4 Da5+** Eine Überraschung, die mich etwas länger über meinen nächsten Zug grübeln ließ. Da ich weder auf Damentausch noch auf den gekünstelt wirkenden Zug Ld2 aus war, blieb mir nur übrig, mit dem König zur Seite zu treten. Der Zug ist übrigens nicht so abwegig, wie er auf den ersten Blick aussieht, da der steckengebliebene weiße Turm auf der h-Linie noch gute Dienste leisten wird. **11.Kf1!? Da3!** A tempo gespielt. Nach der Partie klärte mich Eric Lobron darüber auf, dass gerade dieser Zug, der den für Weiß notwendigen Vorstoß f3 unterbindet, den früher populären Zug Kf1 etwas ausser Mode gebracht hat. **12.Tb1 0-0 13.Dd2 Td8?!** An sich ein ganz logischer Zug, doch wie der Partieverlauf zeigt, ist der Druck gegen den Punkt d4 nicht stark genug. Schwarz hätte daher besser auf anderen Wegen nach Gegenspiel gesucht,

z.B. 13...e5 14.d5 Sa5 15.Ld3 f5!? oder  
13...Sa5 14.Ld3 Le6 15.d5 Ld7. **14.f3 Da5 15.Db2! b5!?**



Scheinbar sehr stark gespielt, da nun alle "aktiven" Widerlegungsversuche von Weiß scheitern. Zwar ist leicht zu sehen, dass sowohl 16.Dxb5? als auch 16.Lxb5? mit Tb8 pariert werden, doch 16.Ld5 sieht zunächst vielversprechend aus. Bei näherer Analyse ist dies jedoch auch nichts wert, da Schwarz nach 16...Ld7 17.Dxb5 (17.Kf2 e6 18.Lb3 verliert gegenüber der Partie ein Tempo) 17...Dxb5 18.Txb5 Sxd4! 19.Tb1 Tab8 20.Kf2 Sxe2 21.Kxe2 keineswegs

schlechter steht. Und doch hat der Vorstoß b5 einen entscheidenden Nachteil: Weiß zieht einfach den angegriffenen Läufer nach b3 zurück, wonach die weißen Steine sehr gut und die schwarzen Figuren sehr wenig harmonieren. Daher war übrigens auch bereits der 14. Zug von Schwarz nicht ganz unbedenklich, weil die Dame auf a5 dem eigenen Springer den Zugang nach c4 blockiert. **16.Lb3! Ld7 17.Kf2 e6** Hier oder wenig später sollte Schwarz endlich zu Db6 greifen, um den Springer nach a5 umzugruppieren. **18.h4** Endlich! Darauf hatte ich schon lange sehnsüchtig gewartet. Allerdings war ich selbst überrascht, wie leicht sich der nun folgende Königsangriff spielt. **18...Le8?!** Es sieht fast so aus, als ob Schwarz sich freiwillig in sein Schicksal ergibt. Wenn sich erst einmal die h-Linie öffnet, wird es nämlich brandgefährlich. Da auch das Gegenstemmen mit 18...h5 nach 19.Tbg1! nebst g2-g4 nicht gut ausgehen

dürfte, bleibt nur 18...h6 als kleinstes Übel. Beispielsweise könnte folgen 19.f4 h5 20.Tbg1 f5 21.exf5 gxf5 22.Sg3! Kf8 23.Sxh5 Lh8 mit Kompensation für den Bauern. **19.h5 Tac8 20.hxg6 hxg6 21.Th3 Sb4?!** Noch ein Zug, der im Verteidigungssinne wenig leistet, ausser den nach h1 strebenden Damenturm noch einen Moment lang an das Feld d1 zu binden. Allerdings war auch die Alternative 21...Db6 22.Td1 (oder 22.e5 Sb4 23.Dd2 Sd5 24.Lxd5 Txd5 25.Tbh1) 22...Sa5 23.Tdh1 Sc4 24.Lxc4 Txc4 25.Th7 wenig ersprießlich. **22.Td1 Sa6?** Mittlerweile wunderte ich mich über gar nichts mehr - spielt Schwarz auf die billige Drohung Sc5 oder merkt er nicht, dass seine Figuren zur Verteidigung auf dem Königsflügel gebraucht werden? **23.e5! Lc6 24.Lg5** Der Läufer strebt nach f6 um das Mattnetz zu schließen. Natürlich denkt man in so einer Situation nicht mehr an die Qualität auf d8. **24...Sc7 25.Dc1** Seit ungefähr 10 Zügen verbessert Weiß seine Stellung mit jedem Zug, während Schwarz keine echten Fortschritte macht. Schöner kann man eigentlich nicht demonstrieren, wie wertvoll Strategie im Schach ist! **25...Sd5** Nach 25...Se8 26.Df4 nebst 27.Lf6 ist es auch aus. **26.Tdh1 Ld7**

**27.Db1!** Nach der Partie fragte mich "jeder", wieso ich hier nicht Dg1 gespielt hätte. Ganz einfach, weil die einzige Verteidigungsidee von Schwarz f5 oder f6 ist, und das verhindert ist, solange die Dame den Punkt g6 im Auge hat. Auch darin zeigt sich ein Merkmal starker Spieler, dass sie in totaler Gewinnstellung nicht die immer noch nötige Vorsicht vernachlässigen. **27...Tc4** Schiere Verzweiflung - für mich dagegen war es ein sichtlicher Genuss, auch noch das zweite Qualitätsoffer ablehnen zu können. **28.De4 Tf8 29.Th7** Verdirbt nichts, aber 29.Th8+ Lxh8 30.Dh4 war sofort Matt. **29...f5 30.Dh4** und **1-0**, da sich Schwarz das schöne Matt nach 30...Lxe5 31.Th8+ Kf7 32.Dh7+ Lg7 33.Dxg7+ Kxg7 34.T1h7# nicht mehr zeigen lassen wollte.

